

PRESSEMITTEILUNG

der Lokalen Aktionsgruppe Mittlere Altmark
im Europäischen LEADER/CLLD-Prozess

vom 30. Oktober 2017

LEADER 2018: Geringes Budget engt Förderspielräume ein

Die Lokale Aktionsgruppe Mittlere Altmark entscheidet am 3.11.2017 in Arneburg über die Prioritätenlisten für das Jahr 2018.

Ende September hatte die Landesregierung den 23 LEADER-Aktionsgruppen in Sachsen-Anhalt das Budget mitgeteilt, das den Gruppen für das kommende Jahr zur Verfügung steht. Die Mittel stammen aus den drei großen Europäischen Struktur- und Investitionsfonds ELER, ESF und EFRE. Der wichtigste Fördertopf, aus dem in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten über 150 LEADER-Vorhaben im Gebiet der Mittleren Altmark durchgeführt werden konnten, ist der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).

„In diesem Förderbereich haben wir leider nur einen sehr eng gefassten Spielraum und können voraussichtlich nur wenige Vorhaben, die sich am Wettbewerb der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) für das Jahr 2018 beteiligt haben, unterstützen“, stellt Verena Schlüsselburg fest. Mit den von der Landesregierung zur Verfügung gestellten rund 600.000 Euro werde man wohl nicht mehr als zehn Projekte unterstützen können, so die LAG-Vorsitzende weiter. Die Mehrzahl der Projektträger müssen den Weg (außerhalb von LEADER) über eine Beantragung von Fördermitteln beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) Altmark wählen. Dieses Problem haben nahezu alle LEADER-Aktionsgruppen in Sachsen-Anhalt.

Der LAG-Vorstand hatte auf seiner Tagung am 13.10.2017 in Kläden die Entwürfe für die Prioritätenlisten 2018 erörtert. „Wir werden den Mitgliedern der LAG am 3.11.2017 in Arneburg einen Weg vorschlagen, um ein möglichst hohes Maß an Solidarität bezüglich der Verwendung der EU-Mittel in der Region zu gewährleisten“, stellt Verena Schlüsselburg in Aussicht. Rund 80 Projektvorschläge waren im Zuge des diesjährigen Wettbewerbes der LAG für 2018 eingegangen. Am 15.9.2017 endete die Wettbewerbsphase, die im Juni eingeleitet worden war. Für die eingereichten Vorhaben ergibt sich ein Förderbedarf von über 4,5 Mio. EUR.

Die zurückliegenden Monate waren in Sachsen-Anhalt durch eine sehr kritische Diskussion des laufenden LEADER-Prozesses, der vom Ministerium der Finanzen koordiniert wird, gekennzeichnet. „Wir hoffen, dass die förderpolitischen Entscheidungen der Landesregierung, die Ende August 2017 vor dem Hintergrund der Kritik aus allen 23 Aktionsgruppen des Landes gefällt wurden, dazu beitragen, vor allem die Arbeit der Bewilligungsbehörden zu professionalisieren.“ Besonders kritisch ist die Situation bei Vorhaben, die in der Zuständigkeit des Landesverwaltungsamtes geprüft werden. Auch die Projekte, die im Rahmen der Richtlinie „Kulturerbe“ des Landes Sachsen-Anhalt eine bis zu 90-prozentige Förderung erhalten können, sind bis heute nicht entschieden. Letztere wird von der Staatskanzlei koordiniert; Bewilligungsbehörde ist hier die Investitionsbank.

Die Landesregierung hat angekündigt, bis zum Jahresende die beiden wichtigsten Förderrichtlinien für den LEADER-Prozess (Richtlinie RELE, LEADER/CLLD-Richtlinie) aufeinander abzustimmen. „Von dieser Harmonisierung werden gemeinnützige Vereine und Kirchen in besonderer Weise profitieren; gleichzeitig benötigen die Aktionsgruppen deutlich höhere Budgets, um die Dynamik des bisher so erfolgreichen LEADER-Prozesses nicht zu gefährden“, stellt Verena Schlüsselburg fest.

Der Mitgliederversammlung am 3.11.2017 liegen Beschlussentwürfe vor, mit denen in drei Prioritätenlisten (jeweils eine für die Förderbereiche ELER, ESF, EFRE) voraussichtlich bis zu 15 Projekte für eine spätere Förderung ausgewählt werden können.

Das Thema „LEADER“ steht auch im Mittelpunkt eines Arbeitsbesuches von Sven Schulze, Mitglied des Europäischen Parlamentes, der am 2.11.2017 in Krumke (Hansestadt Osterburg) der LAG-Region stattfindet. Verena Schlüsselburg: „Für uns ist die enge Zusammenarbeit mit unseren Vertretern im Europäischen Parlament, die wir als LEADER-Aktionsgruppe seit über einem Jahrzehnt pflegen, sehr wichtig und wir haben uns sehr gefreut, dass sich Herr Schulze die Zeit nimmt, um mit uns vor allem über die Zukunft der LEADER-Methode in Europa zu sprechen.“

In den Jahren 2016 und 2017 standen insgesamt 3,4 Mio. Euro für den LEADER-Prozess in der LAG-Region zur Verfügung; die Vorhaben aus den Prioritätenlisten für die Jahre 2016 und 2017 sind inzwischen nahezu alle erfolgreich abgeschlossen oder befinden sich planmäßig in der Durchführung.

Im Land Sachsen-Anhalt sind allein für dieses Jahr mehrere hundert Fördermittelanträge aus den insgesamt 23 LEADER-Aktionsgruppen zur Prüfung der Förderfähigkeit eingereicht worden. Als Bewilligungsbehörden fungieren das Landesverwaltungsamt, die Ämter für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) und die Investitionsbank Sachsen-Anhalt. Für die laufende EU-Förderperiode stehen im Bundesland nahezu 100 Mio. Euro für den LEADER/CLLD-Prozess zur Verfügung.

Mehr Informationen:

www.mittlere-altmark.de

www.leader.sachsen-anhalt.de

Ansprechpartner/innen:

Verena Schlüsselburg, LAG-Vorsitzende
Dr. Wolfgang Bock, LEADER-Management
Heike Winkelmann, LEADER-Management

Mobil: 0172 2153 031
Mobil: 0172 3664 964
Mobil: 0172 3190 068

Erläuterungen

LEADER: Abkürzung (frz.) für: *Liaison entre actions de développement de l'économie rurale* (dt.: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). Initiative und Programm der Europäischen Union zur nachhaltigen Entwicklung von Prozessen der Kooperation zwischen Akteuren im ländlichen Raum. Start in den 1990er Jahren mit LEADER und LEADER II; LEADER + (2000-2006), Leader (2007-2013) und CLLD / LEADER (2014-2020).

CLLD: Abkürzung (engl.) für: *Community Led Local Development* (dt.: Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung). Handlungsansatz der Europäischen Union, um in der Förderphase 2014-2020 den *bottom-up*-Ansatz im ländlichen Raum weiter (inhaltlich) auszubauen. CLLD ermöglicht es den Regionen (zum Beispiel im LEADER-Prozess) sowohl auf den ELER-Fonds der Europäischen Union als auch auf die Strukturfonds (ESF, EFRE) zuzugreifen.

ELER: Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

ESF: Europäischer Sozialfonds

EFRE: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung